

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ehrenbuch der Stadt Karlsruhe 1914 1918

Karlsruhe, [1930]

Beschreibung der Abbildungen

[urn:nbn:de:bsz:31-40333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40333)

Beschreibung der Abbildungen

„Sommekämpfer“ von Karl Volk, Jungnau (Hohenzollern).

Deutsch-Ostafrika.

Abbildung 1: Grab der Patrouille des Leutnants d. R. Holz in Nijenga, ca. 50 km nordwestl. des Küstenorts Kilwa in Deutsch-Ostafrika. Aufnahme aus dem Jahre 1919.

Kiautschou.

Abbildung 2: Friedhof Tsingtau. Hier ruhen die bei der Verteidigung Kiautschous gefallenen deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten auf einer besonderen Terrasse in Einzel- und Massengräbern. — Die Abbildung zeigt den zur Ausführung bestimmten Entwurf für ein Ehrenmal (von Stadtbaurat Otto Roth, Karlsruhe).

Ostfront: Rußland.

Abbildung 3: Friedhof Schönberg, 65 km südöstl. Mitau (Kurland, jetzt Lettland). Angelegt im Jahre 1915 vom 1. Bad. Leibdragoner-Regiment Nr. 20, von dem viele Gefallene hier ruhen. Aufnahme aus dem Jahre 1916.

Abbildung 4: Stellung am Naroczsee (Rußland), 95 km östl. Wilna. Unweit des Sees befinden sich viele Einzelgräber von Gefallenen der 75. Ref.-Division. Aufnahme aus dem Jahre 1916.

Abbildung 5: Friedhof bei Mokrzyce am Naroczsee (Rußland), 95 km östl. Wilna. Angelegt von der 75. Ref.-Division, von der viele Gefallene hier ruhen. Aufnahme vom Juni 1916, enthalten in dem Buch: „Mit der 75. Ref.-Division vom Heuberg zum Naroczsee“.

Abbildung 6: Einzelgrab bei Mokrzyce (vgl. Abbildung 5). Aufnahme aus dem Jahre 1916.

Abbildung 7: Friedhof Szemetowscyzyzna (genannt „Schemo“) (Rußland), 85 km östl. Wilna. Angelegt von der 75. Ref.-Division, von der viele Gefallene hier ruhen. Jetzt Sammelfriedhof. Aufnahme vom Juni 1916.

Abbildung 8: Friedhof bei Pomosha (Rußland), 90 km östl. Wilna. Hier ruhen viele Gefallene der 75. Ref.-Division. Jetzt Sammelfriedhof. Aufnahme vom April 1916, enthalten in dem Buch: „Mit der 75. Ref.-Division vom Heuberg zum Naroczsee“.

Abbildung 9: Friedhof Karabany (Rußland), 90 km östl. Wilna. Angelegt vom Ref.-Inf.-Regt. 249. Jetzt Sammelfriedhof. Aufnahme vom Juni 1916, enthalten in dem Buch: „Mit der 75. Ref.-Division vom Heuberg zum Naroczsee“.

Abbildung 10: Gefallenendenkmal des Ref.-Inf.-Regt. 250 auf dem Friedhof (jetzt Sammelfriedhof) in Pronki (Rußland), 90 km östl. Wilna. Aufnahme vom Mai 1916, enthalten in dem Buch: „Mit der 75. Ref.-Division vom Heuberg zum Naroczsee“. — Pate: Verein ehemaliger 266er, Hamburg.

Abbildung 11: Friedhof Łyse (Polen), 85 km südöstl. Allenstein (Ostproußen). Hier ruhen viele Gefallene der 75. Res.Division. Jetzt Sammelfriedhof. Aufnahme vom Mai 1915.

Abbildung 12: Gemeindefriedhof Stolín (Rußland), 55 km südöstl. Pinsk. Auf dem Bild: Gräber deutscher Kriegsgefangener, im Vordergrund Grab des Generals Fabarius (bei Kriegsausbruch Kommandeur der 28. Feldart.Brigade in Karlsruhe).

Ostfront: Galizien.

Abbildung 13: Friedhof Gorlice (Galizien), 100 km südöstl. Krakau. Angelegt im Jahre 1917. Jetzt Sammelfriedhof. Auf dem Bild: Blick von der Mitte des Friedhofs nach dem Eingangstor. — Pate: Vereinigung ehem. Angehöriger des Res. Inf. Regt. 272 in Dppeln.

Abbildung 14: Deutscher Kriegerfriedhof Strzyż (Galizien), 70 km südl. Lemberg. Jetzt Sammelfriedhof: 10 000 deutsche, ferner viele österreichische, türkische und russische Gefallene. Aufnahme vom November 1927 (mit Kranzschmuck des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge).

Ostfront: Rumänien.

Abbildung 15: Friedhof Gulanca (Rumänien), nordöstl. Râmnicu-Sărat, westl. Braila. Angelegt im Jahre 1917 vom Res. Inf. Regt. 40, von dem viele Gefallene hier ruhen. Jetzt Sammelfriedhof. — Pate: Vereinigung der „Reserve 40er“, Heidelberg.

Westfront: Elsaß-Lothringen.

Abbildung 16: Friedhof Moos, 8 km nordwestl. Pfirt, südl. Mülhausen (Oberelsaß). Angelegt im Jahre 1916 vom Landw. Inf. Regt. 109, von dem viele Gefallene hier ruhen.

Abbildung 17 und 17a: Friedhof Sennheim, 14 km nordwestl. Mülhausen (Oberelsaß). Jetzt größter elsässischer Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 3434 Einzelgräbern und weitere 1331 in 2 Sammelgräbern. Die Toten von 17 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. Abbildung 17: Aufnahme vom Juli 1926. Abbildung 17a: Der von Stadtbaurat Otto Roth, Karlsruhe, stammende, zur Ausführung bestimmte Entwurf für die Umgestaltung des Friedhofs (die 2 Massengräber werden den Einzelgräbern gegenüber erhöht und zu einer einheitlichen axialen Anlage zusammengefaßt, die das in der Achse errichtete, mit Kriegerkopf und Inschrift belebte Ehrenmal aufnimmt). — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Baden.

Abbildung 18: Friedhof Münster, 20 km westl. Colmar (Oberelsaß). Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 322 Einzelgräbern und weitere 44 in einem Sammelgrab. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Baden.

Abbildung 19: Friedhof Colmar (Oberelsaß). Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 871 Einzelgräbern. Aufnahme vom Jahre 1917. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Offenburg.

Abbildung 20: Friedhof Markirch, 25 km nordwestl. Colmar (Oberelsaß). Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 670 Einzelgräbern, darunter viele Angehörige Bad. Landwehr- und Landsturmformationen. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Bayern.

Abbildung 21: Gefallenengedenkstein auf dem kleinen Donon, 964 Meter hoch, in den Vogesen (nordwestl. Schirmeck), 45 km westl. Straßburg.

Abbildung 22: Friedhof Z a b e r n, 35 km nordwestl. Straßburg. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 310 Einzelgräbern. — Pate: Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe.

Abbildung 23 und 24: Sammelfriedhof L a s s e n b o r n (Lascemborn, Lastrimbolle), 16 km südl. Saarb. (Lothringen). Hier ruhen deutsche Gefallene in 1030 Einzelgräbern und weitere 2000 in 2 Sammelgräbern (vor allem aus der Schlacht bei Saarb. am 20. Aug. 1914). Die Toten von 8 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. Aufnahme vom Juli 1927. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Gernsbach.

Westfront: Verdun.

Abbildung 25 und 26: Friedhof H a u t e c o u r t, 12,5 km nordöstl. Verdun. Hier wurden viele Leibgrenadiere bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 2944 Einzelgräbern und weitere 3200 in 2 Sammelgräbern. Die Toten von mehr als 50 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. — Abbildung 25: Aufnahme vom Sommer 1927, Abbildung 26: So soll der Friedhof nach Herrichtung durch den Volksbund aussehen. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Essen.

Abbildung 27: Friedhof M a n g i e n n e s, 25 km nordwestl. Verdun. Hier sind viele Angehörige der 28. Inf. Division bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 3345 Einzelgräbern und weitere 257 in einem Sammelgrab. Aufnahme aus dem Jahre 1928. — Pate: Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums und der Lessingschule in Karlsruhe.

Abbildung 28: Friedhof D u n s u r M e u s e, 30 km nordwestl. Verdun. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 2021 Einzelgräbern.

Abbildung 29: Friedhof L i n y d e v a n t D u n, 3,5 km südl. Dun sur Meuse (vgl. Abbildung 28). Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 524 Einzelgräbern.

Abbildung 30: Friedhof Ferme de la Bergerie bei L i s s e y, 12 km südöstl. Dun sur Meuse (vgl. Abbildung 28). Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 822 Einzelgräbern. — Pate: Kaufmann Genrich, Hannover.

Westfront: Champagne.

Abbildung 31: Friedhof S é c h a u l t, 16 km südl. Vouziers (Champagne). Hier sind viele Angehörige der 28. aktiven und Res. Inf. Division bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 2157 Einzelgräbern und weitere 4292 in 3 Sammelgräbern. Aufnahme vom Jahre 1927.

Abbildung 32: Friedhof M o n t h o i s, 9 km südl. Vouziers (Champagne). Hier sind viele Angehörige der 28. Inf. Division bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 2372 Einzelgräbern und weitere 987 in einem Sammelgrab. Die Toten von 11 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. Aufnahme vom Jahre 1927.

Abbildung 33: Friedhof H e u t r é g i v i l l e, 18 km nordöstl. Reims. Aufnahme aus dem Jahre 1915, enthalten in dem Buch: „Unser Korps 1914/15“. — Der Friedhof wurde im Jahre 1923 von Frankreich aufgegeben; die Toten sind umgebettet auf den Sammelfriedhof St. Etienne à Arnes (18 km südwestl. Vouziers, Champagne).

Abbildung 34: Friedhof *Berru*, 9 km östl. Reims. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 1633 Einzelgräbern und weitere 2242 in einem Sammelgrab. Aufnahme aus dem Jahre 1926. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksgruppe Brandenburg a. H.

Abbildung 35: Friedhof *Sissonne*, etwa 3 km vom Ort entfernt, 20 km östl. Laon. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 10 697 Einzelgräbern und weitere etwa 5000 in einem Sammelgrab. — Pate: Offiziersverein des ehem. sächs. Feldart.Regt. 64 zu Lockwitz und Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Düsseldorf.

Westfront: Laon.

Abbildung 36—38: Deutscher Kriegerfriedhof *Laon*. Angelegt im Jahre 1915 vom Karlsruher Architekten Zippelius (damals freiwilliger Krankenpfleger). — Abbildung 36: Hauptweg mit Weihedenkmal. Abbildung 37: Reihengrab, dahinter Massengräber, im Hintergrunde Einzelgräber. Abbildung 38: Friedhofsausgang mit Blick auf die Stadt. — „Der herrliche Friedhof ist bis auf 2 wenige Zentimeter hohe Säulensäulenstümpfe mit der Jahreszahl 1918 völlig verschwunden. Betretener Rasen und dazwischen aufquirlender Sand sind die Überreste des schönen liebevollen Werkes, an dem gerade das badische Land so tätigen Anteil hatte“. (Aus einem Reisebericht von Karl Joho in der „Pyramide“ vom 3. November 1929).

Abbildung 39: Friedhof *Coupire*, 20 km südl. Laon, östl. Soissons. Jetzt Sammelfriedhof; im deutschen Teil ruhen Gefallene in 5108 Einzelgräbern und weitere 5884 in 6 Sammelgräbern. Auch französischer Friedhof.

Westfront: Somme.

Abbildung 40: Friedhof *Andechy*, 40 km südöstl. Amiens, 6 km nordwestl. Roye. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 2250 Einzelgräbern. Aufnahme vom Jahre 1928. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Baden, der auch die Bepflanzung mit Bäumen ausgeführt hat.

Abbildung 41: Friedhof *Roye St. Gilles*, 45 km südöstl. Amiens. Hier sind viele Angehörige der 28. Inf.Division bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 3754 Einzelgräbern und weitere 2757 in 8 Sammelgräbern. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Nassau, und die Städte Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

Abbildung 42: Friedhof *Fricourt*, 5 km östl. Albert. Hier sind viele Angehörige der 28. Inf.Division bestattet. Jetzt Sammelfriedhof: Es ruhen deutsche Gefallene in 4698 Einzelgräbern und weitere etwa 12 000 in 4 Sammelgräbern. Die Toten von 84 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. Aufnahme vom Jahre 1928. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Elberfeld.

Abbildung 43 und 44: Friedhof *Maismy*, 9 km nordwestl. St. Quentin. Zweitgrößter Sammelfriedhof in Frankreich. Hier ruhen deutsche Gefallene in 15 379 Einzelgräbern und weitere 16 000 in 2 Sammelgräbern. Die Toten von mehr als 100 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. Aufnahme aus dem Jahre 1928. — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Ruhrgebiet.

Abbildung 45 und 46: Friedhof B é t h e n c o u r t , 15 km südl. Péronne. Jetzt Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 1250 Einzelgräbern. Die Toten von 12 Friedhöfen sind hierher umgebettet worden. — Abbildung 45: Gesamtansicht (Aufnahme aus dem Jahre 1927), Abbildung 46: Gräber von Karlsruher Leibgrenadieren (Aufnahme vom März 1918). — Pate: Bund der 5. Gardisten, Berlin.

Abbildung 47: Friedhof C a m b r a i. Sammelfriedhof: Hier ruhen deutsche Gefallene in 8100 Einzelgräbern und weitere 3000 in 2 Sammelgräbern. Die Abbildung zeigt das den ganzen Friedhof überragende Kreuz, das im Kriege von deutschen Truppen errichtet wurde; es trägt die Inschrift: „Das Schwert trennt, das Kreuz vereint“. Aufnahme vom Jahre 1927. — Pate: Pastor Kiock, Wüstebriese (Bezirk Breslau).

Abbildung 48: Friedhof M a r t i n p u i c h , 10 km nordöstl. Albert. Angelegt im Jahre 1918 vom Leibgrenadier-Regiment 109, von dem viele Angehörige hier bestattet wurden. Der Friedhof ist von Frankreich aufgegeben; die Toten wurden umgebettet auf den Sammelfriedhof La Maison Blanche bei Neuville St. Vaast (vgl. Abbildung 49).

Abbildung 49: Friedhof La Maison Blanche bei Neuville St. Vaast, 7 km nördlich Arras. Größter Sammelfriedhof in Frankreich. Hier ruhen deutsche Gefallene in 38 865 Einzelgräbern. Aufnahme aus dem Jahre 1927. — Pate: Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Westfront: Loretto.

Abbildung 50: Leuchtturm auf der L o r e t t o h ö h e , 8 km westl. Lens, südwestl. Lille. Größter französischer Kriegerfriedhof (36 000 französische Gefallene, davon etwa 20 000 in Einzelgräbern bestattet). — Die Abbildung zeigt den Friedhof mit dem 52 Meter hohen Leuchtturm („Leuchte der Toten“), unter dessen Erdgeschosß als Krypta sich ein „Weinhaus“ mit den Gebeinen von 30 000 bis 40 000 Gefallenen befindet. Scheinwerfer unter der Kuppel des Turmes senden nachts Blinkfeuer weit hinaus ins Land und mahnen, der Gefallenen zu gedenken. An den Seiten des Sockels stehen Denkprüche, deren einer (in freier Übersetzung) unter der Abbildung wiedergegeben ist. (Entnommen einem Reisebericht aus der „Kriegsgräberfürsorge“ Nr. 11 vom November 1926.)

Abbildung 51: Gräber in der „Schlammulde“ bei der L o r e t t o h ö h e. Aufnahme vom Jahre 1915 aus der Zeit, in der das Badische Armeekorps dort in schwerem Kampfe lag. Durch spätere Kämpfe alles vernichtet.

Abbildung 52—56: Friedhof L e n s , 30 km südwestl. Lille. Angelegt vom XIV. A. K., dem auch der größte Teil der hier Beerdigten angehört. Jetzt Sammelfriedhof. In Einzelgräbern ruhen 8193 namentlich festgestellte deutsche Tote, von denen 4587 von 29 Friedhöfen der näheren und weiteren Umgebung hierher umgebettet worden sind. In 4 Sammelgräbern sind beerdigt 7084 Tote; in einem der 4 Sammelgräber ruhen mit Namen bekannte Tote, die von 12 verschiedenen Friedhöfen hierher umgebettet wurden. — Abbildung 52—54 (Aufnahmen aus dem Jahre 1915): Friedhof in ursprünglicher Anlage mit Denkmälern des XIV. A. K. und der 28. Inf. Division, in späteren Kämpfen zerstört. Abbildung 55 und 56: Aufnahmen nach dem Kriege. Auf Abbildung 56 sind die Reste des Denkmals der 28. Inf. Division (vgl. Abbildung 53) mit den Kränzen der Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere zu erkennen. — Pate: Die Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere, die den Friedhof weiter ausgestalten wird.

Westfront: Flandern.

Abbildung 57: Friedhof Moorslede, 7 km südwestl. Roulers, 13 km nordöstl. Ypern. Hier ruhen deutsche Gefallene in 237 Einzelgräbern. (In Moorslede befinden sich 6 Friedhöfe.)

Abbildung 58: Friedhof Poelkapelle-Dorp, 9 km nordöstlich Ypern. Hier ruhen deutsche Gefallene in 818 Einzelgräbern. (In Poelkapelle befinden sich 9 Friedhöfe.)

Abbildung 59: Friedhof Iseghem, 7 km südöstl. Roulers, nordöstl. Ypern. Hier ruhen deutsche Gefallene in 2405 Einzelgräbern. — Pate: Pastor Jere-mias, Sorge (im Harz).

Abbildung 60: Friedhof Wywege, 12 km nordöstl. Ypern. Das Bild zeigt einen Gedenkstein der Res.Sanitätskompagnie 52, von der auch der Friedhof im Jahre 1915 angelegt worden ist.

Abbildung 61: Militärfriedhof Nr. 11 bei Langemarck, 6 km nördl. Ypern. Angelegt vom Res.Inf.Regt. 238, von dem viele Angehörige hier bestattet sind. Insgesamt ruhen hier deutsche Gefallene in 243 Einzelgräbern. (In Langemarck befinden sich 11 Friedhöfe.) Aufnahme aus dem Jahre 1926. — Pate: Bund ehem. Offiziere des Res.Inf.Regt. 238.

Abbildung 62—64: Friedhof Mannenferme im Houthulster Wald bei Poelkapelle, 9 km nordöstl. Ypern. Enthält 768 Gräber. — Abbildung 62: Ursprüngliche Anlage (Aufnahme aus dem Jahre 1917). Abbildung 63: Nach der Beschädigung im Jahre 1918. Abbildung 64: Nach der Instandsetzung (Aufnahme aus dem Jahre 1926). — Pate: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Karlsruhe.

Karlsruhe.

Abbildung 65—71: Ehrenfriedhof Karlsruhe (vgl. auch das Verzeich-nis der dort Beerdigten und den Friedhofsplan). Befindet sich auf dem Hauptfriedhof, südöstl. des Krematoriums.

Abbildung 65—69: Kriegerfriedhof. Hier ruhen 961 gefallene oder „gestor-bene“ Krieger, von denen als „Karlsruher“ 451 im Ehrenbuch Aufnahme gefun-den haben (sie sind dort wie im Beerdigtenverzeichnis durch * kenntlich gemacht). Abbildung 65 und 66: Haupteingang, Abbildung 67 und 68: Ostl. Teil, Abbil-dung 69: Westl. Teil. — Hier soll das von der Stadt Karlsruhe geplante Ehrenmal seine Aufstellung finden. Das Denkmal, das nach dem Entwurf von Bildhauer Hermann Binz, Karlsruhe, ausgeführt wird, wird 5½ m hoch sein, die Figur 4 m; der Sockel wird in Stein ausgeführt, die Figur in Bronze. Sie stellt einen mit emporgehobenen Händen in feierlicher Haltung aufwärts schrei-enden Jüngling dar: Ein Sinnbild der Mahnung, aus der Trauer sich zu er-heben zur Hoffnung, daß der Opfertod der Gefallenen für Freiheit und Wohl-fahrt des deutschen Volkes doch nicht umsonst war (Titelbild).

Abbildung 70 und 71: Friedhof der Fliegeropfer. Hier ruhen 118 Flieger-opfer, die alle im Ehrenbuch, Ehrentafel: „Fliegeropfer“, Aufnahme gefunden haben (dort sind sie durch + kenntlich gemacht).

Abbildung 72: Kriegerdenkmal in Karlsruhe-Rintheim auf dem Rint-heimer Friedhof. Inschrift: „Den im Weltkrieg 1914—1918 gefallenen Krie-gern zum ehrenden Andenken gewidmet von den Einwohnern des Stadtteils Rintheim“. Auf 3 Seiten des Denkmals befinden sich die Namen von 75 Gefal-lenen.

Abbildung 73: Kriegerdenkmal in Karlsruhe-Rüppurr auf dem Lützowplatz vor der neuen Schule. Inschrift: „1914—1918. Zum Gedächtnis ihrer im Weltkrieg gefallenen Mitbürger. Der Stadtteil Rüppurr“. Auf 3 Seiten des Denkmals befinden sich die Namen von 90 Gefallenen.

Abbildung 74: „Ehrenhof“ in der Technischen Hochschule Karlsruhe. Inschrift am Denkmal: „Die Fridericiana den Gefallenen zum Gedächtnis“. Dann folgen die Namen der 1870—1871 und 1914—1918 gefallenen Lehrer und Studenten.

Abbildung 75: Ehrentafel im Staatstechnikum Karlsruhe. Enthält die Namen der gefallenen Lehrer und Studierenden des Technikums.

Abbildung 76: Dragonerdenkmal am Mühlburger Tor. Enthüllt im Juni 1929. Inschrift: „1914—1918. Den im Kriege gefallenen Leib-Dragonern von ihren Kameraden.“

Du stirbst. Besitz stirbt. Die Sippen sterben.

Einzig lebt — wir wissen es — der Toten Latenruhm.

(Edda).“

Abbildung 77: Artilleriedenkmal vor dem Linkenheimer Tor. Enthüllt im Juni 1924. Inschrift: „Zu Ehren der im Weltkrieg 1914/18 für ihr Vaterland gefallenen Kameraden des Feldart.Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, des 3. Bad. Feldart.Regts. Nr. 50 und deren Kriegersformationen“.

Abbildung 78: Grenadierdenkmal vor der Hauptpost, an deren Stelle bis zum Jahre 1896 die Grenadierkaserne stand. Enthüllt im Juni 1925. Das Denkmal ist 21 Meter hoch und gekrönt von einem in Kupfer getriebenen Greifen (nachgebildet der Helmzier der Leib-Grenadiere).

Inschrift: „Den Badischen Leib-Grenadieren“.

„Grenadiere, Reserve, Ers.Res., Landwehr, Landsturm 109“.

„1803—15: Danzig, Spanien, Wagram, Moskau, Beresina, Leipzig, Paris, Straßburg. 1848—49: Schleswig. 1870—71: Straßburg, Nuits, Lisaine, Paris. 1914—18: Mülhausen, Saarburg, Priestertwald, Fricourt, Vermelles, Loretto, Reims, Champagne, Somme, Verdun, Cambrai, St. Quentin, Damenweg, Marne, Maas“.

Abbildung 79: Ehrenmal des Bad. Schwarzwaldvereins im nördlichen Schwarzwald bei Allerheiligen. Das Ehrenmal gilt auch vielen im Ehrenbuch verzeichneten Gefallenen.

Dankenswerterweise wurden Bilder oder Klischees zur Verfügung gestellt von:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin, für die Abbildungen Nr. 13, 14, 17, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 35, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 49.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Baden, für die Abbildungen Nr. 18, 20, 57, 58, 59, 62, 63, 64.

Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere, Karlsruhe (durch Herrn Oberpostinspektor Bachmann, Karlsruhe) für die Abbildungen Nr. 16, 31, 32, 34, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 55, 56.

Verein ehem. Reserve 40er, Mannheim (durch Herrn Professor Gallion, Karlsruhe) für die Abbildungen Nr. 15, 21.

Artilleriebund St. Barbara, Karlsruhe (durch Herrn Oberst a. D. Kochliß, Karlsruhe) für die Abbildung Nr. 77.

Verlag R. Piper u. Co., München, für die Abbildungen Nr. 5, 8, 9, 10 (enthalten in dem Buch: „Mit der 75. Res. Division vom Heuberg zum Naroczsee“).

Verlag Dietz u. Co., Stuttgart, für die Abbildungen Nr. 33, 52, 53, 54 (enthalten in dem Buch: „Unser Korps 1914/15“).

Druckerei J. J. Keiff, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 2, 12.

Herrn Architekt Zippelius, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 36, 37, 38.

Herrn Stadtbaurat Otto Roth, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 2, 17a.

Herrn Oberlandesgerichtsrat Traumann, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 7, 11.

Herrn Oberstleutnant a. D. v. Freydorf, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 4, 6.

Herrn Oberleutnant a. D. Heitmann, Karlsruhe, für die Abbildungen Nr. 60, 61.

Herrn Leutnant a. D. Nicolai, Karlsruhe, für die Abbildung Nr. 3.

Herrn Erich Gley, Karlsruhe, für die Abbildung Nr. 19.

Den Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums und der Lessingschule, Karlsruhe (durch Herrn Professor Zimmermann) für die Abbildung Nr. 27.

Herrn Professor Schmidt, Karlsruhe, für die Abbildung Nr. 74.

Staatstechnikum Karlsruhe für die Abbildung Nr. 75.

Bad Schwarzwaldverein, Freiburg, für die Abbildung Nr. 79.